

DIE BAUAUSFÜHRUNG.

DAS DACH

HOLZGERÜCK MIT RIEMEN (NUT UND SPIND) VERSCHALT, DALFABEDÜCKUNG, TERRAFREIE PAPPE, DOBELT VERLEGT, SCHORNSTEIN UND WANDANSCHLÜSSE MIT VERZINKTEM EISENBLECH, KAMM DER RÄUCHERKAMMERN IN HOLZ MIT DOBELTLER, TERRAFREIER PAPPE.

DECKEN

MASSIV MIT NORMALPROFILEN ALS TRÄGER UND BINS-
BETONANFÜLLUNG, KELLERBÖDEN GEGEN GRUNDWASSER
ISOLIERT AUS 3FACH-ER FLÄCHIGER BACKSTEINSCHICHT IN
REINEM ZEMENTMÖRTEL HERGESTELLT, DECKEN DER
RÄUCHERKAMMERN MIT HOLZRÖST ÜBER DER FEUER-
UNG MIT BETONRÖST.

AUSSENWÄNDE

BACKSTEINWÄNDE (KLINKER) MIT VERLÄNGERTEM ZEMENT-
MÖRTEL, NACH AUSSEN GERÜGT UND NACH INNEN VER-
PUTZT, ARBEITSRÄUME, SCHLACHTRAUM UND KÜHLRAUM,
MIT WANDPLATTENBELAG BIS 3 M HOCH.

TÜREN

GLATTE SPERRHOLZSCHIEBETÜREN, KÜHLRAUMTÜREN
MIT 30 CM KORKISOLIERUNG.

EINSTRICH

WEGEN SCHULT ZUWASSER NICHT IN EISEN- SONDERN IN
HOLZAUSFÜHRUNG, EINFACHFENSTER IN DEN ARBEITS-
RÄUMEN KIPPENFENSTER.
ALLES WEITERE SEHE BESCHREIBUNG.

QUERSCHNITT

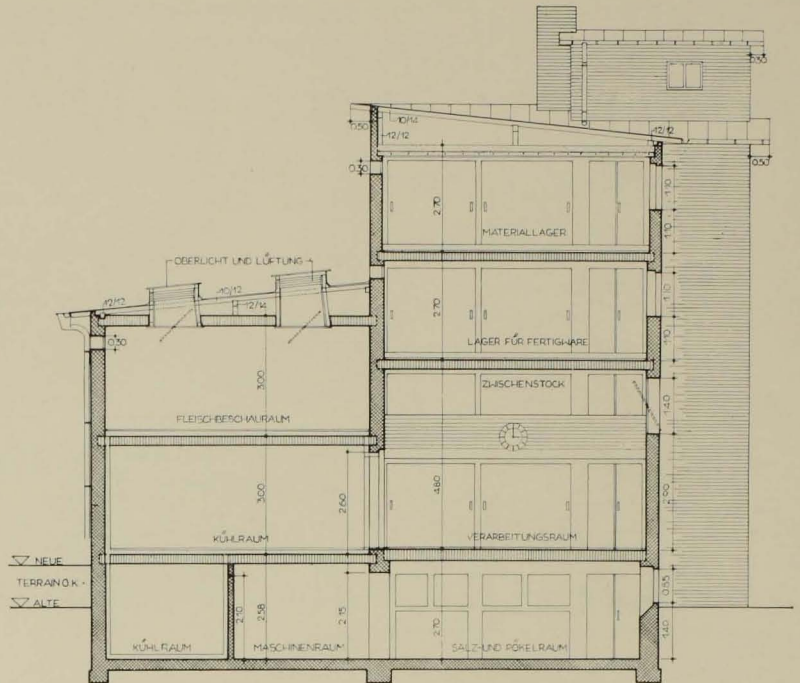
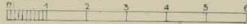


Abb. 29. AUSFÜHRUNGSPLAN des 1. Bauteiles der W. F. F.

**Die Eignung
altbewährter
Baumethoden.**

**Mühe-
lose
Anbringung und
Veränderung
maschineller
Einrichtungen
erforderlich.**

steinen, darüber Schlackenbeton mit Zementestrich. Es handelt sich hier um altbewährte Materialien und ebenso alte Arbeitsmethoden. Hiefür waren zweierlei Gründe maßgebend: 1. Die Wahl der Baumaterialien so zu wählen, daß die in diesen Betrieben auftretenden Dämpfe möglichst kein Kondenswasser bilden konnten. Die Atmungsfähigkeit der Ziegelsteinwand war gegenüber modernen Bauweisen in Stahl- und Betonskelett mit Ausfachungen hochwertiger Isoliermaterialien weit überlegen. Die Massivmauern wirken ausgleichender gegenüber äußeren Witterungseinflüssen, ebenso konnten Dehnungsfugen usw., die bei den modernen Bauweisen unerlässlich und kostspielig sind, vermieden werden. 2. Die Wahl der Baumaterialien so zu wählen, daß die einheimischen Landbauunternehmer ohne weiteres die Bauausführung bewältigen konnten. Dies war eben nur möglich, wenn einfache und bewährte Baumethoden angewendet wurden. Dasselbe bezieht sich auf die Deckenausführung, wo außerdem noch zu beachten war, daß die vorhandenen älteren Maschinen mit Transmissionen ebenfalls leicht aufgestellt werden konnten. Die Trägerdecken bieten an den Flanschen die beste Möglichkeit zum Anbringen der Transmissionen usw., ohne daß beim Bau selbst auf die genaue Aufstellung der Maschinen eingegangen werden mußte. Bei modernen Ausführungen hätten besondere Dübel oder Halteschienen nach genauen Maßangaben vorgesehen werden müssen, die dann aber den Nachteil gehabt hätten, daß sie trotzdem bei geringen Veränderungen in der Aufstellung der Maschinen nicht am richtigen Platze gewesen wären. In diesem Falle hat sich die Wahl der einfachen Baumaterialien überaus gut bewährt. Die verhältnismäßig niederen Kosten des Neubaus, die in diesem Falle weit unter dem Gestehtungspreis in sogenannten modernen Ausführungen stehen, ermöglichten, daß der Bau selbst in solidester und zweckentsprechendster Form ausgeführt werden konnte. Trotz der großen Lastenbeanspruchungen und Erschütterung durch Maschinen hat sich im Gemäuer bis heute nicht der geringste Schaden ergeben. Das soll nicht heißen, daß neuere Konstruktionen möglichst zu vermeiden seien. Da wo sie erforderlich werden, sind sie auch zu verwenden, aber um des Modernen willen sollten sie nicht verwendet werden, wie dies leider in unserer Zeit oft der Fall ist.